

Das Volkblatt
 enthält jeden Sonntag
 einmalig ein
 Heft mit
 70 Pf. oder 10 Pf.
 10 Pf. oder 10 Pf.
 10 Pf. oder 10 Pf.



Angewandte
 enthält für die 40 Jahre
 bis morgen 10 Uhr in der
 20 Pf. für auswärtige
 10 Pf. für auswärtige
 10 Pf. für auswärtige

Sozialdemokratisches Organ
 für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 4. August 1916. (W. L. B.)
 Weichler Kriegsschauplatz.

Der Kräftekampf erreichte während des Anzuges wieder große Stärke; er wurde zwischen 11 Uhr und 12 Uhr mit ununterbrochener Heftigkeit fortgesetzt. Kräftige feindliche Angriffe sind nördlich von Dilliers, südlich von Guilleumont und nördlich des Schützles Monacu abgewiesen. Südlich der Somme schreitet nach einem Angriff bei Gengere der Feind vor.

Der Feind hat sich gestern abend, sich in den Besitz unserer Stellungen am Dorfe Fleury und südlich des Dorfes Fleury und der Gräben westlich und nordwestlich dieses Dorfes. Feindliche Angriffe nördlich des Dorfes Fleury und gegen unsere Stellungen im Chéprey, und Bergwerke wurden gestern abend unter großen Verlusten des Feindes abgewiesen. Die Lage ist jetzt wieder so, wie sie vor dem mit überaus harten Kämpfen geführten französischen Angriff war.

Seit dem 1. August hat sich der Feind bei Lens seinen Namen. Lentzmann besetzten bei Commenes seinen letzten Gegner außer Gefecht. Ferner wurden ein feindlicher Doppelbezug gefahren bei Veranne, zwei weitere, wie nachträglich gemeldet ist, am 1. August südlich von Arras und bei Elouin von unseren Fliegern abgetrieben. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindliches Flugzeug bei Berles-au-Bois (südlich von Arras) und bei Ramur herabgeschossen, letzteres aus einem Geschütze, das Ramur mit geringem Beschädigen angegriffen hatte.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Front des Generaloberkommandos in Eibenburg. Nordwestlich von Fekowa im Ganzen wird durch Feuer den Feind zur Aufgabe vorgegebener Gräben und wieder in der Gegend von Salska (zwischen Karow und Wilmow-Ges) Durchstoßungen vorgenommen. Im Bereich des Generaloberkommandos sind an der Ostfront, südlich von Veranowitz lebhafteste Kampfhandlungen. Bei Dubislaw schreitet abermals starke feindliche Angriffe. Im Abschnitt Eitowitz - Weitzel entziehen sich heftige Kämpfe, in deren Verlauf der Gegner in das Dorf Weitzel und die umliegenden Gegend vorrückte. Im Gegenangriff erzwangen deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone sowie Teile der Politischen Legion den verlorenen Boden restlos zurück. Sie machten 26 Gefangene, erbeuteten mehrere Maschinengewehre und wieder erneute russische Angriffe statt ab. Weiter südlich sowie bei Chonow und in der Gegend südlich von Gmitzow fanden feindliche Unternehmungen in unserem Sektor nicht über die ersten Attacken hinaus.

Front des Feldmarschall-Leutnants Erzherzog Karl. Bei der Armee des General Graf v. Böttmer feinen besonderen Ereignisse. In den Karpaten in Gegend des Kopolas gewonnen deutsche Truppen Boden.

Russen Kriegsschauplatz.

Vor den Stellungen südlich von Ritsch fanden für die kufarischen Vorposten erfolgreiche Gefechte mit leichten Abteilungen statt.

Entsicherungsangriffe auf England.

Berlin, 3. August. In der Nacht vom 2. zum 3. August hat wiederum eine größere Zahl unserer Marinekräfte die südlichen Grafschaften Englands angegriffen und besonders London, den Flottenstützpunkt Cardiff, Bahnanlagen und militärisch wichtige Industrieanlagen in der Grafschaft Dorset mit einer großen Zahl Bomben und Brandbomben getroffen. Die feindlichen Luftschiffe wurden auf dem Anmarsch von feindlichen leichten Streitkräften und Flugzeugen angegriffen, beim Angriff selbst von zahlreichen Schiffsverrätern beleuchtet und heftig beschossen. Sie sind sämtlich unbeschädigt zurückgekehrt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 3. August. Auffälliger Kriegsschauplatz. Bei Pleschowitz waren unsere Truppen eine feindliche Abteilung, die auf karmeliten Frontlinie in unsere Gräben eingedrungen war, zurück wieder hinaus. Die Armee des Generaloberkommandos von Wien-Gemoll wies südwestlich und westlich von Grob Angriffsurteile zurück. Auch an anderen Stellen nach Somers führenden Boden und am unteren Etsch schreiteten russische Vorhölzer. Südlich der Feind gehen westlich ruhiger, was vor allem seinen über diese Maß hohen Resultate auszusprechen sein mag.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei erfolgreichen Unternehmungen wurden gestern im Vorwärtsschritt 140 Italiener, darunter zwei Offiziere, gefangen. Zwei Maschinengewehre erbeutet. Auf den Höhen südwestlich von Casale wurden am 1. August wieder zwei italienische Bataillone unter den schwersten Verlusten zurückgeschlagen.

Der französische Heeresbericht.

Paris, 3. August. Nach neuen Einzelheiten befinden sich in dem von uns besetzten dem Walde von Gem und dem Schützle von Monacu genannten besetzten Werke etwa 100 tote Deutsche. Wieder haben wir in diesem Werke vier Maschinengewehre erbeutet. Südlich der Somme wurden zwei vom Feind verlassene Gegenangriffe auf den von uns nordwestlich im letzten Ufer der Maas Besetzung unserer zweiten Division südlich vom Loten Mann mit Granaten schweren Kalibers. Auf dem rechten Ufer führten wir mehrere gefallene Angriffe aus den von Maas bis südlich von Fleury, im Walde unmittelbar vor dem Feind, die Schlacht südlich von Fleury. Unsere Truppen nahmen mehrere deutsche Gräben und eingerichtete Stützpunkte. Die diesen Unternehmungen machten wir ungefähr 600 Gefangene und erbeuteten 10 Maschinengewehre.

Ein feindlicher Gegenangriff in der Gegend von Badgerauville wurde mit Handgranaten abgesehen. In den Abschnitten von Bauz, Chéprey und Genois dauert die Beschließung heftig an.

Casement hingerichtet.

Boston, 3. August. (Neuter.) Heute um 9 Uhr früh wurde Roger Casement hingerichtet.

London, 3. August. Es geht aus der Meldung des Reuterschen Bureau über die Sitzung Casements nicht hervor, ob Casement gekniet oder, wie zuerst gemeldet wurde, erschossen worden ist.

Von der Armee der Deutschen. Französische Wälder melden, daß die Abfahrt der Deutschen aus Baltimore einem Zwiempause geliehen habe. Die Befragung, die mit dem Kapitän auf See gefahren habe, sei Gegenstand beiderseitiger Verhandlungen von den im Hafen liegenden Schiffen gewesen. Die Deutschen sei von Belegschaften und Polizeibooten umgeben gewesen.

Washington, 3. August. Der Schiffsdampfer Timonium meldet, daß die Deutschen am 2. August um 8 Uhr 30 Minuten abends das Vorgebirge Virginia passiert hat.

Schiffsverletzungen. London, 3. August. Die britischen Kreuzer Emilia, Worn und Imboden wurden in der Nordsee von deutschen U-Booten versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet.

Kartoffelpolitik.

Hohe Preise! — Lauter Frühkartoffeln! — Massenweises Verkaufen!

Jetzt sieht man wieder einmal die Wirkungen der hohen Preispolitik! In den letzten Tagen kommen aus allen Gegenden Klagen über zu hohe Preise für Frühkartoffeln. Warenhandlungen bleiben die Kartoffeln unverkauflich und sind dem Verderben ausgeliefert. Der Neuen-Politische Landesherr, der offiziös bedient wird, liefert hierzu folgenden Beitrag:

In Stelle der früheren Kartoffeln bei den Verbrauchern ist nämlich ein Kartoffelmarkt bei den Konsumenten entstanden. Im möglichst große Mengen von Frühkartoffeln im Juli und August zur Verfügung zu haben, war ein besonderer Erzeugerhörspreis von 10 Mk. für den Zentner für die Zeit vom 15. Juli bis 15. August festgesetzt. Die Maßregel hat die beabsichtigte Wirkung auch gehabt, es sind nahezu überall erhebliche größere Mengen von Frühkartoffeln angehandelt, denn die Anzahl der im Juli August einen Preis von 10 Mk. zu erhalten, war Preis genug dazu. Als nun nach starker Verödung durch das hülse Wetter das Ausgraben der Frühkartoffeln bedrohlich, setzte das Kriegsernährungsamt das früher angelegte Preis von 10 Mk. schon vom 1. August ab auf 9 Mk. und vom 10. August ab auf 8 Mk. herab. Die Folge war, daß überall das Ausgraben der Frühkartoffeln mit größter Eile vorgenommen wurde, um noch den hohen Preis von 10 Mk. zu erzielen. Hierbei ist mit einem Schlage ein außerordentlicher Ueberfluß an Kartoffelbörsen entstanden, dem der Bedarf der Städte auch nicht annähernd entspricht. So wird aus dem verchiedenen Seiten aus der Provinz gemeldet, daß die zum Verkauf bereitstehenden Vorräte überall zurückerufen werden. Auf der Station Waren in Weidenmühl mußten infolgedessen in der vergangenen Woche Kosten von 100 Zentnern zu einem Preise von 5 Mark verkauft werden bei einem Erzeugerpreis von 10 Mk. Der Verkäufer war ein Kartoffelgärtner, der als Kommissionärin angestellt hatte, für die sich keine Abnehmer fanden. Die Erzeuger haben den ihnen aufstehenden Preis von 10 Mk. erhalten, der Großhändler kann naturgemäß für den entstandenen Schaden nicht haftbar gemacht werden, da er nur als Beauftragter der Reichsartoffelstelle den Verkauf gemacht hat. Den Verlust von 50 P. des Erzeugerpreises muß also das Reich tragen. Weiter aber dürfen auch, wie aus dem alaudmännigen Seite berichtet wird, nicht geringe Mengen von Frühkartoffeln bereits dem Verderben anheimgefallen sein, weil dem großen Angebot gegenüber keine entsprechende Nachfrage vorhanden war. In Waren schätzt man diese Verluste auf etwa ein Drittel der Erzeugerpreise. Der Preis für die Frühkartoffeln ist also, daß beim einen leicht verbelegte Nahrungsmittel, wie die Frühkartoffel es ist, eine gefällige Erzeugung nur dann von Nutzen ist, wenn der Beginn der Ernte eine Absatzorganisation geschaffen ist.

Es liegt natürlich nicht nur an der mangelnden Absatzorganisation, daß jetzt wieder massenhaft Kartoffeln verderben, während die breiten Massen des Volkes Mangel, sondern auch die Ernte zu hohen, nach der niedrigen Preis entfällt. So ergibt sich ein Mangelangebot, dem der anderen Seite infolge eben des hohen Preises eine beschränkte Nachfrage gegenübersteht. Denn es ist den Verbrauchern nicht möglich, Kartoffeln in größerer Menge zu einem Preise von 11 bis 12 Pf. pro Pfund im Kleinhandel zu kaufen. Statt auf den Verbraucher der Agrarpreise zu bezahlen und sie durch hohe Preise zur Produktion von Frühkartoffeln anzuregen, sollten die Maßnahmen, die der Kriegszustand den Behörden in die Hände gibt, einmal angewendet werden zur Förderung der notwendigen Nahrungsmittelproduktion. Es sollte doch möglich sein, die Randgebiete zu reorganisieren, einen ihren gesamten Kartoffelanbau entsprechenden Teil Frühkartoffeln anzubauen. Da

die Frühkartoffeln nicht aufgefrieren werden können, was so für Dedung des Bedarfs georgt worden und die Bevölkerung hätte billigere Frühkartoffeln bekommen.

Unreife Spätkartoffeln. — Alles verdirbt!

Bu der Frage der Kartoffelerzeugung wird uns aus Schließen nach geschrieben:

Schon jetzt kann gesagt werden, daß die neue Regelung der Kartoffelerzeugung, besonders der hohen Frühkartoffel preis betrifft, daß uns im nächsten Frühjahr und Sommer wieder Kartoffeln am gel. bracht. Infolge des hohen Preises werden nicht nur Frühkartoffeln sondern auch große Mengen unreifer Spätkartoffeln ausgemacht und nach den Verbrauchsbezirken verladen. Die Vermaltungen der Städte und Landgemeinden in den Verbrauchsbezirken werden sehr mit Kartoffeln überflutet. Ganze Waggonsladungen unreifer Kartoffeln werden verladen. Wenn diese Ladungen am Ziel ankommen, läßt das Wetter aus dem Waggon, weil der unreife Inhalt ins Boden und Verderben gefahren ist. Natürlich weigern sich die Kommunen, diese verdorbenen Ware anzunehmen. In einer mittelgroßen, noch nicht 50 000 Einwohner zählenden sächsischen Stadt wurden am 31. Juli 12 Waggons mit über 3400 Zentner Inhalt zur Verfügung der Kommissionäre, und in einer anderen benachbarten Stadt 7 Waggons mit 1500 Zentner Inhalt. In beiden Fällen waren die Kartoffeln vollständig verdorben. Es ist jetzt beschämend, daß die Gemeinräte über das Volkswohl gestellt sind, denn was jetzt an unreifen Kartoffeln zugrunde geht, fehlt uns im nächsten Frühjahr und Sommer wieder.

Nun wird wieder verfürtert!

Berlin, 3. August. Durch Anordnung des Kriegsernährungsamts vom 2. August ist das bisher bestehende Verbot der Verfürtung von Kartoffeln aufgehoben worden.

Neutrale Sozialistenkonferenz

Wieder die Konferenz, die die sozialistischen Parteien der neutralen Länder seit dem 31. Juli im Haag abhalten, sind bisher nur kurze Meldungen bekannt geworden. Nach den Erklärungen am ersten Tage dieser Konferenz, die den Verhandlungen der Kommissionäre überwiesen worden, die noch tagen. Jetzt wird jedoch die Eröffnungsurkunde des holländischen Genossen Roosevelt in ihrem Wortlaut bekannt. Wir entnehmen daraus folgendes:

Die Konferenz, die die sozialistischen Parteien der neutralen Länder seit dem 31. Juli im Haag abhalten, sind bisher nur kurze Meldungen bekannt geworden. Nach den Erklärungen am ersten Tage dieser Konferenz, die den Verhandlungen der Kommissionäre überwiesen worden, die noch tagen. Jetzt wird jedoch die Eröffnungsurkunde des holländischen Genossen Roosevelt in ihrem Wortlaut bekannt. Wir entnehmen daraus folgendes:

Die Konferenz, die die sozialistischen Parteien der neutralen Länder seit dem 31. Juli im Haag abhalten, sind bisher nur kurze Meldungen bekannt geworden. Nach den Erklärungen am ersten Tage dieser Konferenz, die den Verhandlungen der Kommissionäre überwiesen worden, die noch tagen. Jetzt wird jedoch die Eröffnungsurkunde des holländischen Genossen Roosevelt in ihrem Wortlaut bekannt. Wir entnehmen daraus folgendes:

Walhalla-Theater 1/2 9 Uhr.
Täglich volle Häuser! Grösster Theater-Ertrag!
Grosser Ertrag als Grand Opera zum 6. Male!
„Die indische Nachtigall.“
Operette von H. Ohnesorg. Musik von Otto Junker.
In Szene gesetzt von Direktor Ernst Gilber, 1909
Verkäufliches Orchester. Leitung: Kapellmstr. Hermann Krause.

Volkspark 27.
Morgen, Sonnabend, 5. August,
abends 8 Uhr:
Grosser Bunter Abend
ausgeführt von den Local-Sängern.
1500
No. Gesellschaften.

Thalia-Theater.
Täglich, 1/2 9 Uhr abends
das großartige Spezialitäten-Programm.
Lachstürme! Lachstürme!
Von heute ab:
Volksstämmliche Preise
85, 55, 35 Pf., inklusive Billetsteuer.

Achtung!
Tabakarbeiter und -Arbeiterinnen
von Dessau und Umgegend.

Sonntag, 6. August 1916, abends 8 1/2 Uhr
im „Eindenhof“
Große Tabakarbeiter-Berufsammlung.

Zusammenfassung:
1. Die neue Tabaksteuer und unter welchen Bedingungen erhalten die arbeitslos gewordenen Tabakarbeiter die Staatsunterstützung.
2. Unsere Forderungsbewegung.
Referent: **Gauleiter Oswald Franz, Dresden.**
In dieser Berufsammlung sind hiermit die Herren Sekretariate besonders eingeladen.

Kollegen und Kolleginnen! Die Zeit ist nicht mehr fern, wo wir, die Folgen der Steuer zu fühlen bekommen werden; da heißt es der Zeit vorgehen. Deshalb verliere kein Tabakarbeiter Sonntag in die Berufsammlung zu kommen, denn dort gilt es die Herrn Sekretariate an ihr Verhalten, welches Sie uns durch ihre Organisation gegeben haben, die Höhe der Arbeiter aufzuheben, daran zu erinnern! Deshalb Kollegen und Kolleginnen: **Sonntag abend**
Auf, zur Berufsammlung!
Der Einberufer.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Pöhl.
In den prächtig renovierten Räumen
1500
Gespiel der weltbekanntesten
Winter-Tymians.
! ! Riesen-Erfolg ! !
Apollo-Tanzschau besorgt!

Nach Verfügung des Bundesrates dürfen wir die hier angeführten Waren
ab 1. Aug. ohne Bezugschein
verkaufen.

Nach Maß und fertig vom Lager:
Herren- u. Jünglingsanzüge über 60.-
Rock- und Gehrockanzüge über 75.-
Beinkleider über 15.-
Westen über 10.-
Winterüberzieher über 80.-
Sommerüberzieher über 85.-
Wetter-Mäntel aus Loden . über 40.-
Gummi-Mäntel in allen Preisen.

Sämtl. Militär-Bekleidung.
Uniformen nach Maß und fertig vom Lager sowie
Sommer-Litewken, Wickel-Gamaschen, Pelertinen, Regen-Mäntel und alle Militär-Effekten.

Herren-Anzug, Ueberzieher u. Damen-Mäntel-Stoffe über 14 Mark.
Seidene Herren-Wäsche, Herrenhemden über 7 Mark, Kragen, Manschetten, Krawatten, Taschentücher, Hüte, Mützen, Rosensträger, Schirme.

Schuhwaren für Herren u. Knaben. Militärstiefel und Gamaschen.
Meine Lager sind in allen angeführten Waren-Gattungen außerordentlich groß, die Preise nach wie vor äußerst gestellt.
1508
Anführung und Stoffbeschaffenheit in bester Güte.

S. Weiss am Markt.
Grösstes Haus der Provinz für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Ansichts-Postkarten
empfehl.
Die Volks-Buchhandlung.

Familien-Nachrichten.

Ganz un erwartet erhielten wir die erschlatternde Kunde, das mein ähnl., heiliggeliebter Sohn, unter lieber, guter Bruder, Onkel, Schwager und Neffe, mein lieber, guter Bräutigam, der **Kaustmann Alfred Barnack** Musketier im Inf. Inf.-Regt. Nr. 63, 6 Komp., in noch nicht vollendetem 21. Lebensjahre am 16. 7. 16 infolge Vergiftung durch Granatstück dem grauenhaften Hölzern am Opfer hel. - Sein und unser unglücklicher Wunsch: Auf ein Wiedersehen, und das er auch einmal, wie seine Brüder, hier sein möchte, um die Heimat und seine Eltern noch einmal zu sehen, wurde nicht erfüllt.
In tiefem Schmerz im Namen aller
Witwe M. Barnack.
Ein Bruder im Felde, ein Bruder in ruhmlich, Gefangenenschaft, Hedwig Baranowicz als Frau. 1007
Halle a. S. 6. und Str. 16. d. 4. Aug. 1916.
Die Stunde ist lang, war Dir in den 15 Monaten langen Strapazen verbracht.
Du guter Alfred, rufe laut in fremder Gede!

Ohne Bezugschein
In **Schuhwaren-Total-Ausverkauf**
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
kommen jetzt die Restbestände aller
Leder- u. Winterwaren
zu billigen Preisen zum Verkauf.
Decken Sie schnellstens Ihren Bedarf in Winterwaren.
Nur Grosse Ulrichstrasse 52 (Ecke Schulstrasse.)
Die gesamte Geschäftseinrichtung nebst Glasfirmenschild und Dekorationssachen verkaufe im ganzen oder einzeln zu spottbilligen Preisen. 1509

Irrigateure
kompl. u. 1.75 Mk. an
per Stück.

Bett-Unterlagen
f. Kinder u. 25 Pf. an,
für Erwachs. u. 220 Pf. an
sowie

sämtl. Bedarfs-Artikel
für

Wöchnerinnen
in großer Auswahl billig.
Günstige
Gummiwaren.

Baby-Wagen
zum Wiegen (auch
teilweise).

Kranken-Fahrräder.

Hugo Nehab
Nachh.,
3 Or. Ulrichstraße 3.
Marktstr.
Auf Firma
u. Hausnummer
sind genau zu sehen.
Wird
des Reichs-Spar-Vereins.
5% Rabatt.

Konzerthaus Altenburger Hof, Markt.
1509
Täglich
Grosses Konzert der beliebtesten
Hochkapelle.
Schneidige Mädels
Um regen Zuspruch bitten
Frau Kamppe.

Pfälzer Schiessgraben
Täglich: **Gr. Frei-Konzert.**
Ergabenst ladet ein
Karl Henkelmann.

Zoo!
Sonnabend, den 5. Aug. 1916,
abends 8 1/2 Uhr:
Volksstämm. Konzert
vom
Stadttheater-Orchester
Leitung: 1508
Kapellmeister E. Nöhren.
Eintrittspreis
20 Pf.

Grosse Auswahl
1504
ohne Bezugschein.
Herren-Artikel,
seid., feine Handschuhe,
Schirme, Taschen,
Zierschürzen, Korsetts,
moderne Wäsche-Tragen, Mäden.
G. Liebermann,
Geulstrasse 42.

Schulbücher für die
Latein, Griech., Hebräisch, Italien,
Griech., Hebräisch, Sitten-
bücher, Korsett u. m.
zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung
Halle a. S. C. Herz 42/44.

Neue Vollheringe
Stück 26 Pf.,
neue
faure
(Kurken.)
F. Beerholdt,
Inhaber Ernst Viechow,
Stollnswaaren,
Bocherstr. 17 S, dicht am Markt.
3. Januar 1916.

Preiswerte Schuhwaren-Angebote.
Wir bringen in Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaren in Leder, Segeltuch, Filz und Cord grosse Quantitäten zu billigen Preisen, unter anderem × Damen-Schuhstiefel mit modernem, sowie auch flachen Absätzen, Paar 10.75, 11.25, 11.75, 12.75. × Damen-Halbschuh in Lack u. Leder, grosse Auswahl, Paar 8.75, 12.75, 16.75. × Herren-Schuh, Schnallers, Zugschuh, Paar 12.50, 16.75, 21.50. × Kinderstiefel in schwarz u. braun, kräftig, wie auch Boxleder, Paar 6.25 bis 12.50. × Damen-Hauschuh in vielen Ausführungen, Paar 2.50, 3.00, 3.40. × Damen-Spangenschuh, Paar 4.75, 7.00. × Damen-Zugschuh, Paar 2.10, 2.40, 4.50. × Kinder-Segeltuch-Schuhwaren s. Schuhen u. mit Spang u. Paar 1.90 u. 2.50. × Mädchen-Spangenschuh sowie Sandalen zu billigen Preisen. × Keine Kinderstiefel in schönen Ausführungen, Paar 2.00, 4.75, 6.00. × Damen-Pantoffeln, bei sonnenwahr, Paar 06 J, 1.20, 1.75, 2.00. × Kinder-Pantoffeln, Paar von 70 J an. × Endenschuh für Kinder, Paar von 40 J, für Damen, Paar von 05 J an. × Ferner sind grosse Sorten Winter-ware eingetroffen wie Filzpaletten u. Filzschallentstiel mit und ohne Lederbesatz, Kamelhaarsstiefel und -Schuhe. × Auch in allen, hier nicht : : : : : erwarteten Artikeln, bringen wir grosse Sortimente zu rühmlichen Preisen. : : : : :
Im Kaufhaus H. Elkan, Halle a. d. S., Leipzigerstr. 87.

Mode-Zeitungen empfehlen die
Volksbuchhandlung.

Zigarren, Zigaretten, Tabake
in allen Preislagen
empfiehlt
Otto Ackermann
J. Schneider Nachf.,
Bismarckstr. 22
(Ecke Wolfstrasse).

Vereins-Anzeiger
zur Veröffentlichung periodischer
Übersichtsberechnungen
Vereins-Anzeiger
für geistlichen, politischen und
wirtschaftlichen Vereine im Ver-
breitungsbezirk.
Erfordert jeden Dienstag und
Freitag, Jahresbeitrag 5 Mark
plus Porto.

Halle (Saale).
Arbeiter-Sänger-Chor.
Sonnabend den 6. Aug., pünktlich
10 Uhr, im Volkspark.

Turnverein „Fichte“
Turnstunden: Turnhalle Ober-
Realgasse, Eing. Sandstrasse,
Männer-Abteilung: Dienstag und
Freitag, abends 8-10 Uhr.
Turnstunden - Abteilung: Mitt-
woch, abends 8-10 Uhr.
Sonnabends von 8 bis 10 Uhr:
Vollstämmiges Turnen u. Spiele
auf dem Sandanger.
Sonnabend den 6. Aug. - Ausflug
nach Reichenburg. Treffpunkt:
täglich 6 Uhr an der Inf.-Kaserne,
Reichstrasse.
Freizeitsp. - Naturfreunde.
Dienstag den 1. August, abends
9 Uhr, im Volkspark: Berufsam-
lung.

Freiwillige Feuerwehr
Sonnabend den 6. Aug.: Tages-
fest und Schützenfest. Feuerweh-
r. Bläser. Abmarsch: 6 Uhr
von der Feiertagsbrücke. Führer:
H. Seife.



Uftraja.

Ein nordischer Roman von Theodor Mügge.

„Und wer, Herr Peteren, ist schuld an diesem Untergange eines Volkstammes...“

„Und damit“, antwortete der Missionar, „läßt sich alle Grausamkeit rechtfertigen...“

„Sie meinen Uftraja, Herr Gornemann“, rief Peteren lachend... „und ich sage Ihnen zu, daß alle Uftraja stiftiger Tode und Schläubet fehlt...“

„Der Bedner neigte mit einem schmerzlichen Lächeln sein reiches Haupt und sagte, den Schreiber anblickend...“

Peterens Gesicht war voll Licht. „Da fällt mir eine Geschichte ein, die ich vor einiger Zeit von ihm gehört habe...“

„Was ist das für ein Mann, was er für ein Werk hat...“

„Ein schallendes Gelächter befiel den Schreiber, der veranlaßt den alten Geistlichen anzusehen...“

„Wäre doch eine Wahrheit in Ihrer Rede“, antwortete Gornemann... „und ich es nicht nach...“

welche wir über dies edle Volk bringen? Gaben Sie nicht besonders dabei auch des Bogis von Tromps und seines Weibes...“

„Rein Amt“, versetzte der alte Mann würdig aufblickend... „gehört mir, zu helfen und zu bessern...“

„Paul möchte nichts mehr fragen, er stand auf und sprach von etwas anderem...“

Wo sonst die Männer standen...

Wie ein ungeschorener Vulkan, ein riesenhaftes Erdbeben hat der Krieg alle Einrichtungen unserer Wirtschaftsthorung durch-

„So sehr aber nun dieser Sinesenlauf der Frauenarbeit auch die Aufgaben der Gleicherarbeitensteile erreichen mag...“

„Groß und vielfach ist die Zahl der Maschinenstrome, von denen die Frau jetzt mehr als Schwinn einer hilflosen, von Menschenhänden ausgefüllten Zusammensetzung komplexer natürlicher Kräfte und Eisenkonstruktionen...“

„Und das geht mit der Arbeit von morgens früh bis spät in die Abendstunden...“

„Und viele andere, Lebnis, die auch jetzt an Männerplätzen die Fabriken stellen, werden nach dem Kriege in ihren ernen aus-

„Und wo manche stehen bleiben werden, sei es weil der Mann, der Vater, Bruder oder Besatzung nicht mehr aus dem Kriege wiederkam...“

„Und wo manche stehen bleiben werden, sei es weil der Mann, der Vater, Bruder oder Besatzung nicht mehr aus dem Kriege wiederkam...“

„Und wo manche stehen bleiben werden, sei es weil der Mann, der Vater, Bruder oder Besatzung nicht mehr aus dem Kriege wiederkam...“

„Und wo manche stehen bleiben werden, sei es weil der Mann, der Vater, Bruder oder Besatzung nicht mehr aus dem Kriege wiederkam...“

gewinnen. Denn hier und nur hier, werden ihre meisten Interessen vertreten, nur von hier aus kann eine gesunde, in unferem Sinne generelle Arbeitsweise Platz greifen...“

Wie ich schreiben lernte.

Der Kriegsblinde Willi Klinger schreibt in der Frankfurter Zeitung u. a.:

„Im Januar 1911 trat ich in die Dienste einer Dame. Zuerst führte ich die Direktionskonten und übernahm dann die Memorialbindungen...“

„Jetzt begann die zweite Gruppe. Wir hatten uns bisher mit der sogenannten Buchstabenlehre, bei der jeder nur durch einen Buchstaben ausgedrückt werden muß...“

„Der Unterricht wurde dem früheren Besuche eines jeden nach Maßigkeit angepaßt...“

„Ich lasse mir den zu beantwortenden Brief vorlesen, unterbreite mich über die zuletzt empfangenen Briefwechsel, erfrage das, was mir für die Antwort wichtig erscheint...“

„Ich lasse mir den zu beantwortenden Brief vorlesen, unterbreite mich über die zuletzt empfangenen Briefwechsel, erfrage das, was mir für die Antwort wichtig erscheint...“

Kleines Feuilleton.

Mohammedaner in China

„Von den 360 Millionen Bewohnern Chinas sind 32 Millionen Mohammedaner...“

„Nominus Nolland, der bekannte französische Dichter, hat kürzlich auf eine Wandfrage nach der besten Methode, dem franzo-

